

Frühling 2023

Rundbrief Nr. 34



Foto: stock.adobe.com – hal_pand_108

Liebe Mitglieder und Interessierte!

„Ausgezeichnet! Zugabe-Preis für Titus Bahner aus Hitzacker an der Elbe“, das war eine tolle Nachricht, die wir Mitte April erhalten haben. Zum fünften Mal hat die Körber-Stiftung den Zugabe-Preis für soziale Gründerinnen 60plus verliehen. Einer von drei diesjährigen Preisträgern ist unser Vorstand Titus für die Gründung der Kulturland eG in 2014. Wir gratulieren ihm ganz herzlich und sind auch ein bisschen stolz, dass sein und unser langjähriges Engagement für die Befreiung von Ackerland aus der Spekulation diese Anerkennung erhält.

Wir freuen uns auch über die mehr als 100 neuen Mitglieder, die seit dem letzten Rundbrief dazu gekommen sind. Herzlich willkommen!

Weniger stolz sind wir über die Notwendigkeit der Verschiebung unserer Generalversammlung und möchten uns an dieser Stelle noch einmal dafür entschuldigen. Das Wachstum unserer Genossenschaft erforderte ein neues Buchhaltungssystem. Die Zeit für die Erstellung des Jahresabschlusses auf dieser Grundlage haben wir und auch unser neues Steuerbüro unterschätzt. Wir hoffen, wir können dafür am neuen Termin, dem 23. Juni 2023, noch mehr Mitgliedern präsentieren, was uns im letzten Jahr alles gelungen ist und welche Vorhaben in Zukunft anstehen.

Und um Zukunft geht es auch bei den Inkubator-Farms. Einem Konzept aus Frankreich, das denen helfen soll, die den Schritt wagen einen landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Betrieb zu übernehmen oder zu gründen. Auch bestehende Betriebe sollen unterstützt werden, eine Hofnachfolge oder eine Leitung für einen Betriebszweig zu finden. Wir, als Kulturland, wollen uns dafür einsetzen, dass dieses Konzept auch in Deutschland eingeführt wird. In diesem Zusammenhang berichten wir diesmal auch ausführlich über unser Forschungsprojekt Ruralization, das nach vier Jahren nun seinen Abschluss gefunden hat.

Mit diesem Ausblick wünschen wir Euch einen guten Start in die schönste Zeit des Jahres und vielleicht sehen wir uns bei dem ein oder anderen Kulturland-vor-Ort Termin.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stephanie Wild'. The signature is fluid and cursive, written in a professional but personal style.

Stephanie Wild
für das Kulturland-Team

Neuigkeiten aus der Genossenschaft



Zugabe-Preis der Körber-Stiftung

Zum fünften Mal wird der Zugabe-Preis der Körber-Stiftung an soziale Gründerinnen 60plus verliehen. Dr. Titus Bahner (62) aus Hitzacker an der Elbe ist einer von ihnen: Für die Gründung der „Kulturland-Genossenschaft“, die seit 2014 landwirtschaftliche Flächen der Spekulation entzieht, erhält er die begehrte Auszeichnung.

Aus der Überzeugung, dass fruchtbarer Grund und Boden kein Geldanlage-Objekt für Rendite sein sollte, sondern für zukünftige Generationen erhalten werden muss, rief der Agrar- und Wirtschaftswissenschaftler gemeinsam mit anderen die „Kulturland-Genossenschaft“ ins Leben. Diese kauft mit den Anteilen ihrer Mitglieder Äcker, Weiden und Wald und stellt diese Flächen regional eingebundenen Bauernhöfen sowie Neugründer:innen zur Verfügung - unbefristet und unkündbar. Landwirt:innen, die nicht das notwendige Kapital haben, Höfe zu übernehmen, können durch die „Allmende 2.0“ regional eingebunden biologisch wirtschaften und Naturschutz sowie Landschaftspflege betreiben.

Erste Kirchengemeinde in Deutschland wird Mitglied bei der Kulturland Genossenschaft.

Im Rahmen der WWF Earth Hour am 25. März in Dortmund überreichte Pfarrer Friedrich Laker von der evangelischen Lydia-Gemeinde einen Mitgliedsantrag an die Vertreterin der Kulturland eG, Stephanie Wild. Seine Motivation: Kirchengemeinden, die nicht über eigene landwirtschaftliche Flächen verfügen, können sich so einen Beitrag leisten, dass Land im Sinne der

Neben Dr. Titus Bahner werden auch Dr. Frank Hoffmann (63) aus Mülheim an der Ruhr für die Ausbildung sehbehinderter Frauen zur Brustkrebsdiagnose und Judith Grümmmer (64) aus Köln für das Angebot professioneller Audiobiographien für Palliativpatientinnen mit dem Zugabe-Preis ausgezeichnet.

Die Welt zu verbessern, ist in jedem Alter möglich. Mit dem Zugabe-Preis zeichnet die Körber-Stiftung jährlich Gründer:innen 60plus aus. Mit der Auszeichnung werden drei Persönlichkeiten gewürdigt, die mit unternehmerischen Mitteln Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit gefunden und ein Sozialunternehmen aufgebaut haben. Im Mittelpunkt stehen Menschen, die mit ihren Initiativen zeigen, dass sich Erfahrung und Innovation, Ruhestand und Aufbruch, Alter und Social Impact produktiv ergänzen. Wir bedanken uns für diese wunderbare Anerkennung der Kulturland-Idee und die Leistungen unserer Gründer!

► [Pressemitteilung](#)

Bewahrung der Schöpfung bewirtschaftet wird. Mehr dazu in unserer Pressemitteilung. Eine weitere gemeinsame Veranstaltung mit Kirchengemeinden im Dortmunder Raum ist in Planung.

► [Pressemitteilung](#)

Zweites Netzwerktreffen der Kulturland-Botschafterinnen

Am 26. April trafen sich die Kulturland-Botschafterinnen zum zweiten Mal. In gemütlicher Runde traten wir in den Austausch, wie man die Kulturland und die einzelnen Höfe am besten unterstützen kann und sammelten Ideen für die Weiterentwicklung des Netzwerks. Außerdem stellten wir unsere neuen Materialien vor, die per E-Mail bei Stephanie bestellt werden können. Aus dem Treffen nehmen wir mit, dass es

mehr Materialien für die allgemeine und politische Arbeit von Kulturland braucht. Bei Interesse beim Botschafterinnen-Netzwerk dabei zu sein, meldet Euch gerne bei Stephanie.

► [E-Mail: stephanie.wild@kulturland.de](mailto:stephanie.wild@kulturland.de)

Teilnahme am Symposium „Lokale Ökonomie & Commons“ der Schader-Stiftung

Am 6. Mai lud die Darmstädter Schader-Stiftung zusammen mit dem Commons-Institut, Ecoloc und der Heinrich-Böll-Stiftung zur ersten Veranstaltung in ihrer Reihe „Lokale Ökonomie & Commons“ ein. Es geht um die Frage, wie sich moderne Konzepte des Commoning mit kommunalen Strukturen des Entscheidens und Wirtschaftens verbinden lassen. Unser Mitglied

und Kulturland-Botschafter Mathias Sommer stellte dort unser Modell des Sicherns unseres Gemeingut Boden vor und weckte viel Interesse für dieses Thema bei den Teilnehmenden.

► [Mehr Informationen](#)

Unsere Neue im Team

Seit dem 15. Februar ergänzt Carmen Pfeiffer unser Büro in Hitzacker, bisher nur mit einer 25 %-Stelle. Die gelernte Arzthelferin und Ergotherapeutin mit Jahrgang 1972 wohnt seit Kurzem im Wendland. Mit umfangreichen Erfahrungen aus der Selbstständigkeit in eigener Praxis und dem Aufbau eines Qualitätsmanagements in einer radiologischen Praxis ist sie für die Büroassistentin bestens gewappnet. Ihr obliegen in erster Linie der Telefondienst, der digitale und operative Postein- und Ausgang und der Flyer- und Materialversand. Wir heißen sie in unserem Team herzlich willkommen!



Kommende Veranstaltungen

26./27.5.23 Kulturland-Party im Wendland
auf der Kulturellen Landpartie

Wir laden alle Genossinnen und Freunde ein, mit uns zu feiern und mit uns ins Gespräch zu kommen. Ihr findet uns diesmal im Wendland unweit von Hitzacker (Elbe), Sitz und Geschäftsstelle der Kulturland eG. Am Freitag, dem **26.5.23** sind wir im Rahmen der Kulturellen Landpartie ab 14 Uhr mit einem Infostand auf dem Hof Birkenbruch in Jameln vertreten. Um 17:30 Uhr stellen wir uns auf der Bühne vor: Kulturland eG - die Genossenschaft für lebendiges Land in gemeinsamer Hand!

Am Samstag, dem **27.5.23** laden wir dann ab 16 Uhr zum Klönschnack mit Vorstand und Team der Kulturland eG ein. Um 18:30 Uhr gibt es Tanz und gute Laune beim Konzert mit der Band Dervjani, in der Titus Bahner mitspielt.

► [Info zur Kulturland Party](#)

► [Info Kulturelle Landpartie](#)

► Veranstaltungsort: Hof Birkenbruch,
[Breese Im Bruche 6, 29479 Jameln](#)

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

31.5.23 Kulturland vor Ort, bei der Premiere „Ernte teilen“ im Babylon Berlin um 19 Uhr

► [Infos](#)

7.6.23 Info-Abend online mit Vorstellung der Kulturland eG und unserem Partnerhof Kommune Schafhof ► [Infos](#)

23.6.23 virtuelle Generalversammlung der Kulturland eG ► [Infos](#)

14.6.23 Auf unserer Webseite weisen wir laufend auf Veranstaltungen unserer Partnerhöfe hin ► [Infos](#)



Unsere Hofkampagnen

Schwalbenhof (Rheinland-Pfalz) ist voll finanziert

Wie unfassbar stark die Gemeinschaft um den Schwalbenhof ist, wurde schnell sichtbar, als durch einen Aufruf an das Hofumfeld die gesamte Kaufsumme von 82.500 € für 7 Hektar fruchtbaren Acker in kürzester Zeit zusammengetragen wurde. Darauf kann die gesamte Gemeinschaft, aber insbesondere Clemens Dorn sehr stolz sein. Denn sein Schwerpunkt war als Gründer des Schwalbenhofs von Anfang an, neue soziale Strukturen zu entwickeln und eine lebendige Gemeinschaft aufzubauen. So ist in den letzten 40 Jahren eine blühende Gemeinschaft mit solidarischer Landwirtschaft um den Schwalbenhof bei Kirn im vorderen Hunsrück entstanden.

Die Milchkühe bilden das Herz dieses sehr vielseitigen Hofes und die gesamte Milch wird in der eigenen Hofkäserei zu leckeren Milchprodukten veredelt. Ebenso leben auf dem Hof auch Schweine und Hühner und es wird vielfältiges Getreide angebaut, das in der eigenen Bäckerei verarbeitet wird.

Clemens wünscht sich nun, dass er sich in nächster Zeit aus dem Betriebsalltag zurückziehen kann und engagierte junge Menschen in die lebendige Gemeinschaft eintreten und den Hof weiterentwickeln. Bei Interesse, meldet euch gerne bei ihm!

Kommune Schafhof, Baden-Württemberg



Der SWR hat unseren neuesten Partnerbetrieb, den Schafhof im Schwarzwald, über zwei Jahre begleitet und eine sehenswerte Reportage über den Hof produziert. „Die Landkommune - ein Bauernhof erfindet sich neu“ kann in der ARD-Mediathek angeschaut werden.

„Vom idyllischen Schwarzwaldhof zum gelebten Traum einer Landkommune. Der Schafhof in St. Peter erlebt einen Generationswechsel. Gerecht, umweltverträglich und kreativ soll sie sein – die neue Landwirtschaft auf dem Traditionshof. Einen Geldtopf für alle und nur einvernehmliche Beschlüsse. Kann das funktionieren?“

Wir von Kulturland sind jedenfalls stolz, Teil dieses Transformationsprozesses zu sein, von uralter Schwarzwald-Tradition hin zu urbaner Gemeinschaftskultur. Und unser Eindruck ist, dass die sozialen Prozesse gut gelingen dank junger, engagierter Menschen. Und die 85 ha Grünland und Wald gelangen so aus alter Familientradition in dauerhaftes Gemeinschaftseigentum. Es lohnt sich, den Film anzusehen und weiterzupfehlen!

Zur Reportage:

► [ARD-Reportage Kommune Schafhof](#)

Neues vom Hof Berenberg, Baden-Württemberg

Nach erst wenigen Monaten Kampagnendauer ist schon fast die Hälfte der notwendigen 550.000 € für die Entstehung eines neuen Demeter-Hofes am Bodensee zusammen gekommen. Wie erhofft, zeigt sich bei diesem Projekt die Stärke eines regionalen Netzwerkes. Denn durch den neuen Hof ermöglichen die Bewirtschafter Kristin-Marlen und Denis Hahn, dass Kälber von umliegenden Demeter-Höfen vor dem Export bewahrt und auf den saftigen Weiden am Hof groß werden dürfen. Das Fleisch wird dann als Weidefleisch über den Biogroßhandel Bodan und die Bodensee-Bioläden vermarktet. Über den Landkauf können nun Menschen der Region mithelfen, einen neuen Hof entstehen zu lassen, besseres Tierwohl und mehr Regionalversorgung zu ermöglichen. „Wir-Biopower Bodensee“ ist der Name des Netzwerks, und die gemeinsame Power wurde erlebbar. Gemeinsam mit Kulturland und Slow Food Konstanz fand eine schöne Veranstaltung auf dem Hof statt, über den ein richtig großer ansprechender Artikel im Südkurier erschien. Danke an Familie Hahn und Silva Schleider von Bodan, die sich dafür sehr engagiert haben.

Update aus Vorderhaslach, Bayern

Auch die Vorderhaslach-Kampagne bekommt jetzt richtig Schwung. Es ist ein sehr großes Projekt, bei dem wir gemeinsam mit dem Hof über eine Million finanzieren müssen, um die 48 ha ökologisch besonders wertvollen Flächen dauerhaft sichern zu können. Kürzlich brauchte unser regionaler Kooperationspartner ebl Biomarkt einen Bericht in der ebl-Woche, der wieder für Aufmerksamkeit sorgte. Es fanden ein Online-Infoabend und eine Hofführung statt. Und jetzt haben der Bayerische Rundfunk und die Nürnberger Zeitung ihr Kommen angesagt. Auch ein halbstündiger Bericht im Bayerischen Fernsehen im Juli steht vor der Tür. Es geht also gut voran.

LANDWIRTSCHAFT 07. Mai 2023, 14:30 Uhr

Landwirte können sich die Pacht nicht mehr leisten: Wie Verbraucher helfen können

Boden ist begrenzt und ein beliebtes Spekulationsgut – auch im Südwesten. Bauern können stark gestiegene Pachten oft nicht zahlen. Eine Beispiel aus der Nähe von Stockach zeigt, was hilft.



Kristin-Marlen und Denis Hahn sind Quereinsteiger in der Landwirtschaft. Ohne geerbten Grund ist es aber oft nicht möglich, einen Hof dauerhaft zu bewirtschaften. Die Pachtpreise steigen an. | Bild: Bodan / Silva Schleider

Und auch für mich war es schön, etwa ein Jahr nachdem ich das erste Mal auf den Hof kam, nun zu sehen, was in kurzer Zeit möglich ist. Das schöne Häuschen wird gerade grundsaniert, Tiere weiden um den Hof, Menschen treffen sich dort und die Luft riecht wieder nach Zukunft. Und natürlich freuen wir uns über alle, die Freunde und Bekannte auf das Projekt aufmerksam machen.

► [Artikel im Südkurier](#)

Da der Hof insbesondere für seine Artenvielfalt bekannt ist und z. B. gefährdeten Ackerwildkräutern Heimat bietet, freuen wir uns, wenn Ihr die Beteiligungsmöglichkeit am Landkauf an euren Bekanntenkreis weitergebt. Der Hof wird in nächster Zeit immer wieder zu Aktionen und Besichtigungen einladen, und dabei kann man unmittelbar erleben, wie meine eG-Anteile Artenvielfalt sichern.

► [Infos](#)

Kulturland vor Ort am 13.5.23 auf dem Guidohof, Sachsen

Besonders informativ wurde es beim Info-Stand der Kulturland auf dem Guidohof. Zum letzten Jungpflanzenmarkt dieses Jahr führte unser Kollege Christian zahlreiche Gespräche über die Sache der Kulturland eG. Neben der Möglichkeit frisches, junges Grün für den eigenen Garten zu kaufen, war auch für gutes Essen gesorgt. Denn neben unserem Stand hatte unsere gut gelaunte Bäuerin Silke die Idee, dass auch eine Tofu-Bar aus Chemnitz gut in das Werbekonzept des Tages passen könnte. Der Plan ging auf: neben geballten Informationen für das Ideelle gab es nebenan gleich kulinarische Tofu-Variationen. Im Anschluss ging es noch einmal aufs Feld, die Kulturland-Flächen besichtigen. Das Klee gras (eine den Boden aufbauende Mischung aus Klee- und Grasarten) sprießt, das Korn für die eigene Holzofenbäckerei gedeiht, und auch der Garten des Hofes steht in einem satten Grün.

Bleibt abzuwarten, ob wir bei der Gelegenheit auch wieder einige Kundinnen und Kunden des Guidohofs für die Mitgliedschaft in der Kulturland eG begeistern konnten.



Kulturland vor Ort am 13.5.23 auf dem Hof Stolze Kuh, Brandenburg



► [Bericht vom rbb über Hof Stolze Kuh](#)

Bei Sonnenschein und einer frischen Brise Ostwind kamen Genossinnen und Interessierte zum Hoftag auf den Betrieb von Anja und Janusz Hradezky ins Untere Oder-tal. Das Besondere: Alle durften mit zum Weidebesuch. Wann hat man als Nicht-Landwirtin schon einmal die Gelegenheit, inmitten einer Herde zu stehen, die Tiere ganz nah und vertrauensvoll zu erleben? Große und kleine Besucher waren begeistert und stellten Anja viele Fragen zu ihrem ganzheitlichen Tierhaltungskonzept und regenerativer Landwirtschaft. Beides soll ab dem nächsten Jahr auf den neuen Flächen der Kulturland eG umgesetzt werden. Stephanie war mit einem Info-Stand vor Ort, um den gemeinschaftlichen Landkauf vorzustellen. Auch der RBB fand Interesse an der Veranstaltung und berichtete in Brandenburg aktuell darüber.

Forschungsprojekt RURALIZATION ist abgeschlossen

Wir möchten diesen Rundbrief dafür nutzen, mal etwas ausführlicher über das sagemumwobene Forschungsprojekt RURALIZATION zu berichten, das in den vergangenen vier Jahren immer mal erwähnt, aber nie so richtig erklärt wurde. Denn dieses Projekt ist nun Ende April mit einer feierlichen Konferenz in Brüssel zu Ende gegangen, und wir können die Ergebnisse vorstellen.

Bei RURALIZATION ging es darum herauszufinden, wie erfolgreiche ländliche Entwicklung funktioniert. Genauer gesagt ging es um ländliche Entwicklung durch „neue Generationen“, also Menschen, die aufs Land ziehen und dort einen Hof gründen oder übernehmen oder anderweitig unternehmerisch tätig werden, und ebenso um innovative Hofnachfolger von Familienbetrieben, die neue Ideen entwickeln.



RURALIZATION versammelte 18 Partnerorganisationen aus Irland, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Finnland, Polen, Ungarn, Rumänien, Italien und Spanien. In diesen 12 Ländern analysierten wir 30 Musterbeispiele für erfolgreiche ländliche Entwicklung mit jeder Menge Interviews. In 20 Regionen führten wir eine Trendanalyse sowie Abfrage der „Träume vom Landleben“ der jungen Generation in Städten und Dörfern durch. Da vorher schon klar war, dass Zugang zu Grund und Boden ein zentrales Problem für Neueinsteiger in die Landwirtschaft ist, analysierten wir zusätzlich 64 neue Wege, wie Bauern an Boden kommen können.

Obwohl die Landwirtschaft bekanntlich überall in der EU (außer in Rumänien) nur noch eine Minderheit der dörflichen Arbeitsplätze ausmacht, haben wir vielsei-

tige landwirtschaftliche Betriebe in den Mittelpunkt unserer Betrachtung gestellt, denn sie bieten Anknüpfungspunkte für viele vor- und nachgelagerte Aktivitäten auf dem Land. So z. B. in der Weiterverarbeitung und Vermarktung, in Naturschutz und Biodiversität, im pädagogischen und pflegerischen Bereich und natürlich auch im Bereich erneuerbarer Energien. Das Projekt war nicht auf Bio festgelegt, aber es hat sich gezeigt, dass diese vielseitigen Höfe meistens auch Biobetriebe sind.

Trends und Träume vom Landleben



14
CREATIVE ECONOMY





Nests of artists, creative work and creative class in the countryside

- **Type:** weak signal
- **Drivers:** internet, globalisation, slow and natural lifestyle
- **Impacts:** possibility to adopt new working practices (remote work, virtual teams) – diversification of rural economies – demand for ecological, affordable and safe rural housing will increase – diversification of social capital – new ideas and innovations – migration from urban to rural areas will increase

Besonders interessant waren die Ergebnisse der Trendanalyse, die von finnischen Forschern der Universität Turku durchgeführt wurde. Sie unterschieden bei der Auswertung ihrer Interviews Megatrends, Trends und „schwache Signale“. Megatrends sind global wirksam wie z. B. Urbanisierung, Digitalisierung oder der Klimawandel. Trends gelten regional, z. B. Kreislaufwirtschaft oder Arbeit im Home-Office. Schwache Signale dagegen sind kleinräumigere Verän-

derungen, die sich zu einem Trend auswachsen oder auch wieder verschwinden können, wie z. B. Solawis, landwirtschaftliche Betriebsgemeinschaften oder die Wiederentdeckung traditionellen Handwerks. Bei den erfolgreichen Fallbeispielen zeigte sich nun, dass sie häufig an solche schwache Signale anknüpfen, um sich den meist negativen Auswirkungen der Megatrends entgegenzustellen. Willst du also deine Region entwickeln, so halte nach „Schwachen Signalen“ Ausschau.

Die Trendforscher haben ihre Trends in 60 trend cards zusammengefasst, die man wie Spielkarten für Rollenspiele etc. verwenden kann. Hier kann man sie alle einsehen:

► www.ruraltrends.eu

Die Bestandsaufnahme der Träume vom Landleben der jungen Generation von 18–30 Jahren erbrachte das Ergebnis, dass tatsächlich 30 % der jungen Leute in den Städten davon träumen, in 15 Jahren auf dem Land zu leben! Der größere Teil davon bevorzugt die periurbanen Räume, also die „Speckgürtel“ in maximal 1 Stunde Fahrtentfernung, von denen aus man die Stadt noch nutzen kann. Viele können sich aber auch das Leben in abgelegenen Dörfern vorstellen. Als Motiv spielt die Nähe zur Natur immer eine wichtige Rolle, es geht aber auch um soziale Nähe, großzügigen Wohnraum und generell ein einfacheres Leben in höherer Qualität. Dafür werden auch materielle Abstriche in Kauf genommen.

Auswertung der Fallbeispiele

Die Fallbeispiele verteilen sich auf alle Projektländer, aus Deutschland waren Hof Pente, Gut Wulksfelde, die sozialtherapeutische Gemeinschaft Rohrlack in der Prignitz sowie die Lübecker Landwege eG dabei. Zu den 64 neuen Wegen zu Grund und Boden konnten wir aus Deutschland acht Beispiele einbringen: Landschaftspflegeverbände, Stiftung Aktion Kulturland, Kulturland eG, Hof sucht Bauer, Kontaktforum Hofübergabe, Infoportal Kirchenland, Regionalwert AG, Netzwerk Solawi sowie das Agrarkulturprogramm der Stadt Hannover. Wenn man sich klarmacht, dass aus den Nachbarländern 56 weitere und häufig auch bessere Beispiele kamen, kann man sich vorstellen, wie viel in ganz Europa derzeit passiert und wie wertvoll ein Blick über den Horizont der Landesgrenze sein

kann. Alles in allem füllen die Rechercheergebnisse mehrere 1.000 Seiten an Dokumenten.



Dem über die EU-Mittel finanzierten Projektteam der Kulturland eG – Titus Bahner, Hans Albrecht Wiehler, Ciane Goulart und Annika Salingré – kam nun die dankbare Aufgabe zu, im abschließenden Arbeitspaket „policy design and assessment“ den ganzen Schatz zu sichten und handhabbare Schlussfolgerungen abzuleiten. So entstanden mehrere Produkte: ein „Handbook for Local Authorities“, ein interaktiver „Good Practice Guide for Rural Newcomers“, eine öffentliche Datenbank der Projektergebnisse, eine Ableitung politischer Schlussfolgerungen auf 12 Seiten und schließlich ein RURALIZATION Kompendium, das das ganze Projekt auf 60 Seiten zusammenfasst und mittels künstlicher Intelligenz in 9 Sprachen übersetzt wurde. Darunter natürlich auch Deutsch, wobei man anmerken muss, dass die KI das Gendern leider noch nicht beherrscht.

Was bleibt?

Wenn man die Projektergebnisse in drei Worten zusammenfassen wollte, dann würden sie lauten: „Neue kommunale Agrarpolitik“. Eine dynamische ländliche Entwicklung entsteht da, wo Zuzügler mit ihren Ideen auf eine Willkommenskultur vor Ort stoßen und daraus eine netzwerkartige Zusammenarbeit entsteht. In abgelegenen Regionen sind es meistens Vereine und Initiativen der Zivilgesellschaft, im städtischen Speckgürtel häufiger auch die Verwaltung, die diese Zusammenarbeit moderiert und vorantreibt. EU-, Bundes- und Landespolitik setzen den mehr oder weniger förderlichen Rahmen, die Veränderung aber geschieht vor Ort. Sie wird durch soziale Unternehmerinnen und Unternehmer getragen und von der örtlichen Gemeinschaft unterstützt. Dabei geht es nicht primär um Geld, sondern erstmal um kommunikative Fähigkeiten.

Hat sich der Aufwand jetzt für unsere Genossenschaft gelohnt? Immerhin war unser Vorstand Titus Bahner im letzten Jahr durch das Projekt ziemlich abgezogen (und auch die Verschiebung unserer Generalversammlung geht ein wenig auf dieses Konto). Nun, wir konnten neben 270.000 € Fördermitteln durchaus auch einen erweiterten Horizont gewinnen. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Irland, Finnland und Polen, besonders aber mit den am Projekt beteiligten Kulturland-Partnerorganisationen aus dem Access to Land-Netzwerk in Frankreich, Belgien, UK, Rumänien und Spanien hat Freundschaften aufgebaut und Beziehungen vertieft. Für die eigene Arbeit haben wir eine völlig neue Perspektive in der möglichen Zusammenarbeit mit Gemeinden gewonnen. Hier wollen wir in den kommenden Monaten sehen, ob sich daraus sowas wie ein neues „Geschäftsfeld“ ergibt.

Vernetzung

An dieser Stelle verweisen wir gegenseitig auf Aktionen befreundeter Organisationen

Webinar-Reihe

„Alternative und zukünftige Wirtschaftsformen“

Ansätze alternativer und zukünftiger Wirtschaftsformen gibt es derzeit viele. Nun bietet das Netzwerk Landwirtschaft ist Gemeingut, in Zusammenarbeit mit Felicitas Sommer und der Universität Leipzig eine Online-Seminarreihe zum Thema „Alternative und zukünftige Wirtschaftsformen“ an, welche sich mit den Grundlagen unseres Wirtschaftens beschäftigt. Wer sich für die Geschichte und Praxis der Gemeingüter, Eigentum als Utopie, gemeinschaftsbasierte Ökonomie interessiert, findet in dem Online-Seminar Anregungen und die Möglichkeit mitzudiskutieren. Interessen melden sich bitte bei Felicitas Sommer unter mail@felicitas-sommer.de an und erhalten dann einen Reader und die Zugangsdaten zu den Konferenzen. Die Teilnahme ist kostenlos möglich. Das Online-Seminar

Wer genaueres nachlesen möchte, dem empfehlen wir neben der Webseite www.ruralization.eu einen Blick in das Handbook for Local Authorities, den interaktiven Good Practice Guide for Newcomers (beides in Englisch) sowie das RURALIZATION-Kompendium auf Deutsch.

Links

- ▶ www.ruralization.eu
- ▶ [Good Practice Guide for Newcomers \(englisch\)](#)
- ▶ [Handbook for Local Authorities \(englisch\)](#)
- ▶ [RURALIZATION-Kompendium \(deutsch\)](#)

ist so aufgebaut, dass die Teilnehmer digital zu einem entsprechenden Seminar der Universität Leipzig zugeschaltet werden. In der Zeit von Mai bis Juli 2023 sind acht Module geplant, an denen man teilnehmen kann. Jedes Modul ist für sich verständlich und man kann unabhängig von den anderen daran teilnehmen.

Weitere Informationen:

- ▶ [Netzwerk Landwirtschaft ist Gemeingut](#)

8.6.23 / 19–21 Uhr WWOOF meets Kulturland

Webinar für Mitglieder von WWOOF (Organisation für freiwillige Mitarbeit auf Bio-Höfen) und Interessierte.

- ▶ [Anmeldung ab 1. Juni 23 über \[wwwwoof.de\]\(http://wwwwoof.de\)](#)



Und zu (guter) Letzt...

Eine sehr empfehlenswerte arte Dokumentation über den Boden unter unseren Füßen. In „Roots“ besucht der Wissenschaftsjournalist Pierre Girard Menschen und Projekte in Europa, die sich für eine regenerative Landwirtschaft einsetzen. Schön, sich in so einer Gemeinschaft mit engagierten Mensch zu befinden, die sich auf unterschiedlichste Weise für „Mutter Erde“ einsetzen!

► [arte Dokumentation „roots“](#)

Mit besten Grüßen,



Stephanie Wild

für das Team der Kulturland-Genossenschaft

Impressum

Kulturland eG
Hauptstraße 19 | 29456 Hitzacker

info@kulturland.de
kulturland.de